



Markus Bauder, Thomas Paaß, Christian Seifritz

Holzer Stofftelegramme Industriekaufrau/-mann

Betriebswirtschaft, Steuerung und Kontrolle

Lösungen

16. Auflage

Die in diesem Produkt gemachten Angaben zu Unternehmen (Namen, Internet- und E-Mail-Adressen, Handelsregistereintragungen, Bankverbindungen, Steuer-, Telefon- und Faxnummern und alle weiteren Angaben) sind i. d. R. fiktiv, d. h., sie stehen in keinem Zusammenhang mit einem real existierenden Unternehmen in der dargestellten oder einer ähnlichen Form. Dies gilt auch für alle Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartner der Unternehmen wie z. B. Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und andere Dienstleistungsunternehmen. Ausschließlich zum Zwecke der Authentizität werden die Namen real existierender Unternehmen und z. B. im Fall von Kreditinstituten auch deren IBANs und BICs verwendet.

© 2023 Westermann Berufliche Bildung GmbH, Ettore-Bugatti-Straße 6-14, 51149 Köln
www.westermann.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen bzw. vertraglich zugestandenem Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Nähere Informationen zur vertraglich gestatteten Anzahl von Kopien finden Sie auf www.schulbuchkopie.de.

Für Verweise (Links) auf Internet-Adressen gilt folgender Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Druck und Bindung: Westermann Druck GmbH, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig

ISBN 978-3-427-14949-1

Inhaltsverzeichnis

Betriebswirtschaft – Geschäftsprozesse

1	Kundenaufträge bearbeiten	7
1.5	Willenserklärungen und Rechtsgeschäfte	7
1.6	Form der Rechtsgeschäfte	7
1.7	Rechtsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit	8
1.8	Eigentum und Besitz	8
1.9	Der Kaufvertrag	9
1.10	Störungen bei der Vertragserfüllung	10
1.10.1	Mangelhafte Lieferung (Schlechtleistung)	10
1.10.2	Nicht-rechtzeitig-Lieferung	12
1.10.3	Nicht-rechtzeitig-Zahlung	13
1.11	Verjährung	15
1.12	Eigentumsvorbehalt	15
1.15	Prüfungsaufgaben	15
2	Leistungserstellungsprozesse	25
2.1	Aufgaben, Ziele und Schnittstellen der Produktionswirtschaft	25
2.2	Produktionsprogramm – Forschung und Entwicklung	25
2.4	Bedarfsarten und Bedarfsermittlung	26
2.6	Qualitätsmanagement (QM)	26
2.7	Abwicklung eines Kundenauftrags	27
2.8	Fertigungsverfahren	27
2.9	Kosten und Beschäftigungsgrad – Produktionscontrolling	28
2.10	Rationalisierung	29
2.11	Prüfungsaufgaben	30
3	Beschaffungsprozesse	37
3.1	Aufgaben, Ziele und Schnittstellen der Beschaffung	37
3.2	Beschaffungsplanung	37
3.3	ABC-Analyse	38
3.4	Beschaffungsmarktforschung	38
3.5	Angebotsvergleich	38
3.9	Lager – Grundlagen	39
3.10	Lagerkosten und Lagerkennziffern	39
3.12	Prüfungsaufgaben	42
4	Absatzprozesse	50
4.1	Marketing – Marktorientierung – Marketingziele – Marktforschung – Marktkennzahlen – Marktsegmentierung	50
4.2	Absatzpolitische Instrumente	51
4.3	Prüfungsaufgaben	53
5	Personalwirtschaft	63
5.1	Aufgaben und Ziele der Personalwirtschaft	63
5.2	Der Einzelarbeitsvertrag (Grundlagen)	63
5.3	Allgemeiner und besonderer Kündigungsschutz	64
5.4	Arbeitsgerichtsbarkeit	65
5.5	Handlungsvollmacht und Prokura	65

5.6	Personalführung, -betreuung, -entwicklung und -motivation	67
5.7	Arbeitszeitmodelle – Arbeitsformen	67
5.8	Arbeitsbewertung: Arbeitsstudien	67
5.9	Entlohnungssysteme	68
5.10	Gehaltsabrechnung, -buchung und Lohnsteuer	70
5.10.2	Gehaltsabrechnung	70
5.10.4	Lohnsteuer	72
5.11	Prüfungsaufgaben	73
6	Investition und Finanzierung	82
6.1	Bilanzieller Zusammenhang zwischen Investition und Finanzierung	82
6.2	Kapitalbedarfs- und Investitionsrechnung, Finanzplan	82
6.4	Beteiligungsfinanzierung (Eigenfinanzierung)	84
6.5	Fremdfinanzierung	84
6.5.1	Kontokorrentkredit und Darlehen	84
6.5.2	Leasing	86
6.6	Innenfinanzierung: Offene Selbstfinanzierung	87
6.7	Innenfinanzierung: Umfinanzierung	87
6.8	Innenfinanzierung: Finanzierung aus Abschreibungen	87
6.9	Kreditsicherheiten	88
6.11	Prüfungsaufgaben	89
7	Kapitelübergreifende Prüfungsaufgaben	
	Betriebswirtschaft/Geschäftsprozesse	100

Steuerung und Kontrolle

1	Geschäftsvorfälle erfassen und buchen	115
1.1	Bedeutung und Notwendigkeit des Rechnungswesens	115
1.2	Inventur – Inventar – Bilanz	115
1.3	Wertänderungen in der Bilanz	116
1.5	Ergebniskonten (Erfolgskonten) mit Abschluss	116
1.6	Die Umsatzsteuer	116
1.7	Kontenrahmen – Kontenplan – Bücher	117
1.8	Buchungen: Einkauf, Produktion und Verkauf	118
1.9	Prüfungsaufgaben	120
2	Kosten- und Leistungsrechnung I: Grundlagen – Abgrenzungsrechnung	123
2.1	Grundbegriffe und Aufgaben	123
2.2	Kalkulatorische Kosten	123
2.3	Ergebnistabelle	124
2.4	Prüfungsaufgaben	127
3	Kosten- und Leistungsrechnung II: Vollkostenrechnung	130
3.4	Aufgaben zu den Kapiteln 3.1–3.3	130
3.5	Prüfungsaufgaben	133
4	Kosten- und Leistungsrechnung III: Deckungsbeitragsrechnung	140
4.1	Deckungsbeitragsrechnung (Teilkostenrechnung)	140
4.2	Prüfungsaufgaben	142

5	Kosten- und Leistungsrechnung IV: Prozesskostenrechnung	145
5.1	Probleme der traditionellen Kostenrechnung	145
5.2	Allgemeines zur Prozesskostenrechnung	145
5.3.8	Prozesskostenkalkulation	145
5.5	Prüfungsaufgaben	148
6	Kapitelübergreifende Prüfungsaufgaben Kosten- und Leistungsrechnung I–IV	152
7	Erstellung und Auswertung des Jahresabschlusses	169
7.1	Bestandteile des Jahresabschlusses einer Kapitalgesellschaft	169
7.2	Die Bewertung (Ziele, Grundsätze)	169
7.3	Kauf von Anlagen	171
7.4	Abschreibungen	173
7.5	Verkauf von gebrauchten Anlagegütern	175
7.7	Bewertung FE/UFE zu Herstellungskosten	176
7.8	Zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen	178
7.9	Rückstellungen	179
7.10	Bilanzaufbereitung und Bilanzanalyse	180
7.11	Prüfungsaufgaben	184

Prüfungsaufgaben komplett Sommer 2021 bis Sommer 2023

1	Prüfungsaufgaben Steuerung und Kontrolle Sommer 2021	195
2	Prüfungsaufgaben Betriebswirtschaft – Geschäftsprozesse Sommer 2021	200
3	Prüfungsaufgaben Steuerung und Kontrolle Winter 2021/2022	207
4	Prüfungsaufgaben Betriebswirtschaft – Geschäftsprozesse Winter 2021/2022	212
5	Prüfungsaufgaben Steuerung und Kontrolle Sommer 2022	220
6	Prüfungsaufgaben Betriebswirtschaft – Geschäftsprozesse Sommer 2022	225
7	Prüfungsaufgaben Steuerung und Kontrolle Winter 2022/2023	232
8	Prüfungsaufgaben Betriebswirtschaft – Geschäftsprozesse Winter 2022/2023	237
9	Prüfungsaufgaben Steuerung und Kontrolle Sommer 2023	245
10	Prüfungsaufgaben Betriebswirtschaft – Geschäftsprozesse Sommer 2023	251
	Bildquellenverzeichnis	259

2.7 Abwicklung eines Kundenauftrags

1. Ablaufplanung (Arbeitsplan) – Bedarfsplanung
2. a) **Ablaufplanung (Arbeitsplan):** Reihenfolgeplanung, Transportplanung, Terminplanung
 b) **Arbeitsplan:** Was, wie, wo, womit, in welcher Zeit, durch wen fertigen?
 Bedeutung des Arbeitsplans: Grundlage für die gesamte Ablaufplanung
3. **Bedarfsplanung:** Betriebsmittel-, Material- und Personalplanung
4. **Fertigungssteuerung:** laufende Steuerung des Fertigungsprozesses
5. Vgl. Stofftelegramm.
6. **Laufkarte:** Enthält alle Arbeitsoperationen in zeitlicher Reihenfolge; „läuft“ mit Werkstück mit.
- 7./8. Vgl. Stofftelegramm.

2.8 Fertigungsverfahren

1. a) Einzel-, Serien-, Massen-, Sorten-, Partie-, Chargen-, Kuppelproduktion
 b) Werkstätten-, Gruppen-, Reihen-, Fließ-, Baustellenfertigung
 c) Handarbeit, mechanisierte Produktion, Automation, flexible Fertigungssysteme
- 2.–7. Vgl. Stofftelegramm.
8. a) Wenn die Anordnung der Betriebsmittel nach dem Arbeitsablauf nicht möglich ist, weil die Zahl der Erzeugnisse mit unterschiedlichem Fertigungsgang sehr groß ist.
 b) **Beschaffungsseite:** Wegen der Vielzahl der zu produzierenden unterschiedlichen Erzeugnisse sind vergleichsweise weniger Großeinkäufe möglich als z. B. bei Fließfertigung. Entsprechend fallen höhere Beschaffungskosten an.
 Absatzseite: Anpassungsfähigkeit an Nachfrageschwankungen und Modeänderungen, da i. d. R. Universalmaschinen einsetzbar sind. Bewegliches System; Kundenwünsche gut berücksichtigungsfähig; relativ hohe Preise; evtl. bessere Qualität
9. a) kostengünstiger
 b) absatzpolitischen
 c) Lagerkosten
 d) optimale Losgröße
10. a) **Hinsichtlich Menge:** Serienfertigung (gleiche Produkte werden in begrenzter Stückzahl hergestellt); Sortenfertigung (aus demselben Ausgangsmaterial werden auf einer Produktionsanlage Produkte mit nur geringen Unterschieden erstellt); Übergang zur Massenfertigung fließend
 Hinsichtlich Fertigungsorganisation: Reihenfertigung (Maschinen nach Reihenfolge der vorzunehmenden Arbeiten angeordnet; keine zeitliche Bindung, also keine Fließfertigung)
 b) auflagefixe Kosten (= Rüstkosten) und Lagerkosten
 c) Rüstkosten/Stück sinken, Lagerkosten/Stück steigen (entgegengerichtete Kostenarten)

11. a) Sortenfertigung
 b) Reihenfertigung mit zeitlicher Bindung
 c) kurze Durchlaufzeiten (kostengünstig), keine Zwischenlagerkosten
 d) Werkstättenfertigung

2.9 Kosten und Beschäftigungsgrad – Produktionscontrolling

1. 60.000 Stück = 100,00 %
 50.000 Stück = **83,33 % Beschäftigungsgrad**

2./3. Vgl. Stofftelegramm.

4. a)

Prod.- menge Stück	Fix- kosten in Euro	Variable Kosten in Euro	Gesamt- kosten in Euro	Stück- kosten in Euro	Umsatzer- löse in Euro	Gewinn (Verlust) in Euro
5	20.000,00	5.000,00	25.000,00	5.000,00	10.000,00	-15.000,00
10	20.000,00	10.000,00	30.000,00	3.000,00	20.000,00	-10.000,00
15	20.000,00	15.000,00	35.000,00	2.333,00	30.000,00	-5.000,00
20	20.000,00	20.000,00	40.000,00	2.000,00	40.000,00	0,00
25	20.000,00	25.000,00	45.000,00	1.800,00	50.000,00	+5.000,00
30	20.000,00	30.000,00	50.000,00	1.667,00	60.000,00	+10.000,00
35	20.000,00	35.000,00	55.000,00	1.571,00	70.000,00	+15.000,00
40	20.000,00	40.000,00	60.000,00	1.500,00	80.000,00	+20.000,00
45	20.000,00	45.000,00	65.000,00	1.444,00	90.000,00	+25.000,00
50	20.000,00	50.000,00	70.000,00	1.400,00	100.000,00	+30.000,00

- b) $p \cdot x = k_v \cdot x + K_f \rightarrow 2.000 x = 1.000 x + 20.000 \rightarrow x = 20 \text{ Stück}$
- c) 50 Stück (Kapazitätsgrenze)
- d) Stückkosten
- e) Vgl. analog Stofftelegramm.
5. a) 12.000 Stück = 100 %
 7.200 Stück = **60 %**
- b) Gesamtgewinn = U - K = $6,2 \cdot 12.000 - 60.000 = 14.400,00 \text{ EUR}$
 Stückgewinn = $14.400 : 12.000 = 1,20 \text{ EUR}$; Fixkosten = $60.000 : 5 = 12.000,00 \text{ EUR}$
(1,00 EUR/St.)
 var. Kosten = $60.000 - 12.000 = 48.000,00 \text{ EUR}$; var. Stückkosten = $48.000 : 12.000 = 4,00 \text{ EUR}$
- c) Gesamtgewinn = U - K = $6,2 \cdot 9.000 - (12.000 + 4 \cdot 9.000) = 7.800,00 \text{ EUR}$
 Stückgewinn = $7.800 : 9.000 = 0,87 \text{ EUR}$
- d) $U = K \quad 6,2 x = 12.000 + 4 x \rightarrow x = 5.455 \text{ Stück (ca.)}$
- e) $6,2 x = 24.000 + 3 x \rightarrow x = 7.500 \text{ Stück}$

6.	80 % von 800 Stück =	640 Stück	= 88.000,00 EUR	640 St. · 100,00 EUR = 64.000,00 EUR var. Kosten 88.000,00 EUR Ges.kosten (640 St.)
	90 % von 800 Stück =	720 Stück	= 96.000,00 EUR	
	Differenz	80 Stück	= 8.000,00 EUR	
	Variable Stückkosten	1 Stück	= 100,00 EUR	24.000,00 EUR Fixkosten

7. a) Kosten Verfahren I = Kosten Verfahren II b) Bis zur Produktionsmenge von
 $200x + 10.000 = 300x + 8.000$ 20 Stück ist Verfahren II günstiger,
 kritische Menge $x = 20$ danach Verfahren I.

2.10 Rationalisierung

1. Vgl. Stofftelegramm.
2. Vorteile der Automation:
 - niedrige Stückkosten bei Vollbeschäftigung
 - Lohnkostenanteile an Gesamtkosten relativ gering
 - Qualitätsverbesserung durch Automatenarbeit
 - günstige Preise
 - Arbeitnehmer von gefährlichen Arbeiten und Routinearbeiten befreit
 - Arbeitskräfte leicht anlernbar
- Nachteile der Automation:
 - wenig flexibel
 - hohe Fixkosten (Vollbeschäftigung notwendig)
 - krisenanfällig
 - evtl. Entlassungen durch Rationalisierung
 - geringe Erfolgserlebnisse der Arbeitnehmer ...
3. Wenn große Mengen gleichartiger Erzeugnisse hergestellt werden.
4. Vgl. Stofftelegramm.
5. a) Genormte Einzelteile werden zu verschiedenen Typen zusammengesetzt.
 b) Kundenwünsche können besser berücksichtigt werden durch verschiedene Zusammensetzung der einzelnen Baugruppen.
- 6./7. Vgl. Stofftelegramm.
8. rechnergesteuerte Fabrik (CIM), schlanke Fabrik („Lean Production“)
9. – 11. Vgl. Stofftelegramm.
12. „Kaizen“ = kontinuierliches Verbessern der Prozesse im Unternehmen
13. Vgl. Stofftelegramm.
14. • Verkaufspreiserhöhung (Leistung steigt) bei konstanter Ausbringungsmenge und konstanten Kosten oder
 • sinkende Kosten bei Konstanz der Umsatzerlöse (Leistung)
15. a) Produktivität 1 = $\frac{50.000}{100.000} = 0,5$ Produktivität 2 = $\frac{70.000}{120.000} = 0,58$
 Wirtschaftlichkeit 1 = $\frac{50.000 \cdot 300}{100.000 \cdot 2} = 75$ Wirtschaftlichkeit 2 = $\frac{70.000 \cdot 300}{120.000 \cdot 3} = 58$
- b) Die Produktivität ist gestiegen = Verbesserung im Produktionsprozess. Die Wirtschaftlichkeit ist durch die Erhöhung der Rohstoffpreise gesunken = Verschlechterung.

16. Arbeitsproduktivität 1 = $\frac{2.000}{3.840} = 0,52$ Arbeitsproduktivität 2 = $\frac{2.400}{4.416} = 0,54$

Die Verbesserung ist z. B. zurückzuführen auf schnelleres Arbeiten, besseres Wetter (falls Klimaeinfluss), besseres Betriebsklima ...

17. Vgl. Stofftelegramm.

18. a) **Arbeitsproduktivität:** 0,3125 Stück/Stunde (1.000 Stück : 3.200 Std.)

Wirtschaftlichkeit: 1,25 (350.000 : 280.000)

Rentabilität: 9,33 % (70.000 · 100 : 750.000)

b) Individuelle Antworten, z. B.:

Produktivität:

- Optimierung der Arbeitsprozesse
- Reduzierung von Ausfallzeiten durch vorbeugende Instandhaltung

Wirtschaftlichkeit:

- Umsatzsteigerung durch Werbemaßnahmen
- Preiserhöhung
- Senkung der Ausschussquote

Rentabilität:

- sale and lease back
- Investitionen in energiesparende Technologien

2.11 Prüfungsaufgaben

Prüfungsaufgaben Winter 2014/2015 (Aufgabe 1)

1.1 Baukastenstücklisten:

E1	
Bezeichnung	Menge
B1	1
T1	18
T2	4
T3	4
B2	1

B1	
Bezeichnung	Menge
T4	1
T5	2
T6	1
T7	1
T8	1

B2	
Bezeichnung	Menge
T9	1
T10	2
B3	2
T1	8

B3	
Bezeichnung	Menge
T7	2
T11	2

Auswahl zwischen:

- Anlagendeckungsgrad II, da hier Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital die Kennzahl beeinflussen.
- Eigenkapitalquote, da die Höhe des Eigenkapitals gleich bleibt, das Gesamtkapital aber aufgrund der Kreditaufnahme steigt.

2.5.2 Kreditfinanzierung:

- Der Anlagendeckungsgrad II sinkt, da hier die Investition größer ist als die Fremdfinanzierung (Kredithöhe).
- Die Eigenkapitalquote sinkt, da der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital steigt.

Beteiligungsfinanzierung:

- Der Anlagendeckungsgrad II sinkt, da hier die Investition größer ist als die Fremdfinanzierung (Kredithöhe).
- Die Eigenkapitalquote steigt, da hier der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital steigt.

- 2.5.3
- Bilanzkennzahlen sind nur bedingt einsetzbar, da es sich um stichtagsbezogene Daten handelt und die zukünftige Entwicklung nicht berücksichtigt werden kann.
 - Die EK-Quote wird durch unterschiedliche, auch kurzfristige Fremdkapitalveränderungen ständig beeinflusst.
 - Beim Anlagendeckungsgrad II ist es jedoch interessant, ob die Goldene Bilanzregel eingehalten wird.
 - Auswirkungen von evtl. notwendigen Sicherheiten werden nicht berücksichtigt.

2.6.1 Zwei Nachteile der internen Personalbeschaffung:

- Wenn die Stelle intern besetzt wird, entsteht in einer anderen Abteilung eine offene Stelle, die ebenfalls wieder besetzt werden muss.
- Kein neues Know-how für das Unternehmen, eigene Mitarbeiter sind evtl. „betriebsblind“.

- 2.6.2
- Die Arbeitszeit ist zu lang, sie darf acht Stunden nicht überschreiten.
Korrektur: Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.
 - Der Urlaub ist zu kurz.
Korrektur: Der Jahresurlaub beträgt 24 Werktage.

- 2.6.3
- Diese Klausel soll dazu dienen, dass der Arbeitnehmer sich voll auf seine Tätigkeit bei der Stil-Art KG konzentriert, daher sinnvoll.
 - Die Klausel schränkt Mitarbeiter allerdings in der Freiheit der Berufswahl ein.
 - Da die Stil-Art-KG es nicht grundsätzlich verbietet, sondern fallbezogen entscheiden kann, ist die Passage für den Arbeitsvertrag sinnvoll.

- 2.6.4
- Ja, Herr Jahn kann unabhängig von seiner Abteilung als Prokurist Personal einstellen. Die Prokura ermächtigt gem. § 49 HGB zu allen Arten von gerichtlichen und außergerichtlichen Geschäften und Rechtshandlungen, die der Betrieb eines Handelsgewerbes mit sich bringt. Die Einstellung von neuen Mitarbeitern ist ein gewöhnliches Rechtsgeschäft.

- 2.6.5
- Eine Kündigung zum 04.11.2019 ist nicht möglich, da in der vereinbarten Probezeit das Arbeitsverhältnis nur mit einer Frist von zwei Wochen gekündigt werden kann (§ 622 Abs. 3 BGB).

3 Kosten- und Leistungsrechnung II: Vollkostenrechnung

3.4 Aufgaben zu den Kapiteln 3.1–3.3

1.
 - Verursachungsgerechte Zuordnung (Verteilung) der Gemeinkosten nach Belegen oder Verteilungsschlüsseln auf die einzelnen Kostenstellen; die Verteilung erfolgt im BAB.
 - Ermittlung von Zuschlagssätzen für die Kostenträgerstück- und Kostenträgerzeitrechnung
 - Ermöglichung der Kostenkontrolle in einzelnen Kostenstellen (Wirtschaftlichkeitskontrolle)
2. Vgl. Stofftelegramm.
3. **Kostenstellen:** Diejenigen Orte im Unternehmen, an denen die Gemeinkosten entstehen – zumeist Betriebsabteilungen. Die Kostenstelle muss ein selbstständiger Verantwortungsbereich sein, damit eine wirksame Kostenkontrolle möglich ist.
4. verursachungsgerechte Verteilung der Gemeinkosten auf die Kostenstellen, in denen sie entstanden sind
5. **Kostenstelleneinzelkosten:** Gemeinkosten, die mithilfe von Belegen direkt den Kostenstellen zugerechnet werden können.

Beispiel: Abschreibungen können aufgrund der Anlagenkartei eindeutig den Kostenstellen zugerechnet werden.

Kostenstellengemeinkosten: Gemeinkosten, die lediglich indirekt mithilfe von Verteilungsschlüsseln auf die Kostenstellen umgelegt werden können.

Beispiel: Gewerbesteuer

6. Einkaufsabteilung, Materialannahme, Materialprüfung, Materiallager

7. a) MEK 100.000,00 EUR = 100 % FEK 70.000,00 EUR = 100 %
 MGK 65.000,00 EUR = **65 % MGKZ** FGK 105.000,00 EUR = **150 % FGKZ**

MEK		100.000,00
MGK	65 %	65.000,00
FEK		70.000,00
FGK	150 %	105.000,00
HKP		340.000,00
– Mehrbestand		10.000,00
HKU		330.000,00
VwGK	15,00 %	49.500,00
VtGK	5 %	16.500,00
SK		396.000,00

b)

MEK		200,00
MGK	65 %	130,00
FEK	(3 · 14,00 EUR)	42,00
FGK	150 %	63,00
HK		435,00
VwGK	15,00 %	65,25
VtGK	5 %	21,75
SK		522,00

8. **Beispiel 1:** Bestandsminderung sei 100 Stück:

AB + Produktion – Verkäufe = EB
 300 Stück + 1.000 St. – 1.100 St. = 200 St.
 EB (200 St.) < AB (300 St.)
 Produktion (1.000 St.) < Verkäufe (1.100 St.)

HK der Produktion < HK des Umsatzes

Folge: HKP + HK Minderbestand = HKU

- Beispiel 2:** Bestandsmehrung = 100 St.:

AB + Produkt. – Verk. = EB
 300 St. + 1.000 St. – 900 St. = 400 St.
 EB (400 St.) > AB (300 St.)
 Produkt. (1.000 St.) > Verk. (900 St.)

HK der Produktion > HK des Umsatzes

Folge: HKP – HK Mehrbest. = HKU

9. Die Vertriebsgemeinkosten hängen in erster Linie davon ab, wie viel im Laufe der Periode verkauft wurde. Somit sind die Herstellkosten des Umsatzes (= Herstellkosten der verkauften Erzeugnisse) als Zurechnungsbasis zu wählen.
10. a) Aufw. f. Hilfs- und Betr.stoffe: Materialentnahmescheine, sofern nicht unwirtschaftlich
 Freiw. soz. Aufwand: Zahl der Belegschaft in den Kostenstellen
 Fuhrparkkosten: Fahrtenbücher, gefahrene km ...
 Techn. Betriebsleitung: Fertigungslöhne, Fertigungskosten, Belegschaftszahl ...
- b) Zuschlagsgrundlage Fertigungsstelle II: 82.000,00 EUR
 Zuschlagsgrundlage Vertrieb: 460.000,00 EUR
 Ist-Zuschlag Fertigungsstelle II: 97,56 % (siehe unten 2.)
 Ist-Zuschlag Vertrieb: 5,00 % (siehe unten 4.)
 Zuschlagsgrundlage Verwaltung (Normal): 452.000,00 EUR (siehe unten 3.)
 Normal-Gemeinkosten Material: 9.600,00 EUR (siehe unten 1.)
 Normal-Gemeinkosten Verwaltung: 58.760,00 EUR (siehe unten 3.)
 Unterdeckung Fertigung I: -2.000,00 EUR
 Unterdeckung Verwaltung: -4.240,00 EUR

Nebenrechnungen:

<u>HK-Berechnung (Ist)</u>		<u>(Normal)</u>	
			1) 6 % von 160.000,00 = 9.600,00 EUR
MEK	160.000,00	160.000,00	2) 82.000,00 = 100 %
MGK	8.000,00	9.600,00	80.000,00 = 97,56 %
FEK I	50.000,00	50.000,00	
FGK I	70.000,00	68.000,00	3) Vgl. HK-Berechnung!
FEK II	82.000,00	82.000,00	
FGK II	80.000,00	82.400,00	13 % von 452.000,00 = 58.760,00 EUR
HKP	450.000,00	452.000,00	
+ B'minderg.	30.000,00	30.000,00	4) 460.000,00 = 100 %
- B'mehrg.	20.000,00	20.000,00	23.000,00 = 5 %
HKU	460.000,00	462.000,00	

11. a) Kosten nach Umlage I: 71.100,00 – 29.800,00 – 127.000,00 – 358.000,00 – 120.800,00 – 170.300,00
 Kosten nach Umlage II: 136.800,00 – 378.000,00
 Normal-Gemeinkosten: 72.000,00 – 144.000,00 – 379.500,00 – 111.775,00 – 178.840,00
 Über-/Unterdeckung: +900,00/+7.200,00/+1.500,00/-9.025,00/+8.540,00

Nebenrechnungen:

<u>HK-Berechnung (Ist)</u>		<u>(Normal)</u>	
MEK	1.200.000,00	1.200.000,00	b) • um Kostenschwankungen zu verhindern (Kalkulationsprobleme bei ständig schwankenden Preisen)
MGK	71.100,00	72.000,00	• Ist-Gemeinkosten i. d. R. noch nicht verfügbar
FEK I	120.000,00	120.000,00	
FGK I	136.800,00	144.000,00	
FEK II	330.000,00	330.000,00	
FGK II	378.000,00	379.500,00	
HKP	2.235.900,00	2.245.500,00	
- B'mehrg.	10.000,00	10.000,00	
HKU	2.225.900,00	2.235.500,00	

7.8 Zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen

1. a) 241	Zweifelhafte Forderg.	9.520,00	240	Forderungen	9.520,00
b) 695	Abschreibungen a. Ford.	8.000,00	241	Zweifelh. Forderungen	9.520,00
480	Umsatzsteuer	1.520,00			
c) 280	Bank	952,00	241	Zweifelh. Forderungen	9.520,00
695	Abschreibungen a. Ford.	7.200,00			
480	Umsatzsteuer	1.368,00			
2. 695	Abschreibungen a. Ford.	4.200,00	241	Zweifelh. Forderungen	4.998,00
480	Umsatzsteuer	798,00			
3. 280	Bank	2.415,00	241	Zweifelh. Forderungen	4.025,00
695	Abschreibungen a. Ford.	1.352,94			
480	Umsatzsteuer	257,06			
4. 280	Bank	2.380,00	547	Erlöse a. F.	2.000,00
			480	Umsatzsteuer	380,00

5. Schuldner meldet Vergleich (Insolvenz) an.
- Trotz mehrfacher Mahnung zahlt der Schuldner nicht.
 - Der Schuldner hat uns eine Mängelrüge gesendet.
 - Schecks oder Wechsel können nicht eingelöst werden.
6. einwandfreie, zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen
- 7.
- Einstellung Insolvenzverfahren mangels Masse beim Kunden
 - fruchtlose Pfändung beim Kunden
 - Forderung teilweise uneinbringlich (voraussichtliche Insolvenzquote)
8. a) Umbuchung auf Konto „Zweifelhafte Forderungen“
b) Abschreibung
9. Umsatzsteuerberichtigung; Basis war eine AR, somit USt.-Buchung. Letztere muss berichtigt werden.
10. 695 Abschreib. auf Ford. 22.000,00 an 241 Zweifelh. Ford. 26.180,00
480 Umsatzsteuer 4.180,00
11. 241 Zweifelhafte Forderungen 46.000,00 an 240 Forderungen 46.000,00
12. a) 241 Zweifelhafte Forderungen 6.300,00 an 240 Forderungen 6.300,00
oder Vollabschreibung
- b) 280 Bank 3.780,00 an 241 Zweifelh. Ford. 6.300,00
6951 Abschr. Ford. 2.117,65
260 Vorsteuer 402,35

7.9 Rückstellungen

1.	677 Rechtskosten	2.000,00	an	390	Sonst. Rückstellungen	2.000,00
2.	a) 700 Steuern	8.000,00	an	380	Steuerrückstellungen	8.000,00
	b) 380 Steuerrückstellungen	8.000,00	an	280	Bank	8.000,00
	c) 380 Steuerrückstellungen	8.000,00	an	280	Bank	6.000,00
				548	Erträge aus Auflös. Rückst.	2.000,00
	d) 380 Steuerrückstellungen	8.000,00	an	280	Bank	9.000,00
	770 Gewerbesteuer	1.000,00				

3. **Rückstellungen:** Schulden für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, deren Höhe bzw. Fälligkeit jedoch ungewiss ist. Schätzung notwendig.
4.
 - **ungewisse Verbindlichkeiten** (z. B. zu erwartende Steuernachzahlungen, Prozesskosten aufgrund eines laufenden Prozesses, Garantieverpflichtungen)
 - **drohende Verluste aus schwebenden Geschäften** (z. B. starker Preisverfall bereits gekaufter, jedoch noch nicht gelieferter Rohstoffe)
 - **unterlassene Instandhaltungsaufwendungen**, die im nächsten Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden
 - **Gewährleistungen:** ohne rechtliche Verpflichtung (Kulanz)
5. Die Bildung einer Rückstellung bedeutet gleichzeitig eine Aufwandsbuchung, führt somit zu einer Gewinnminderung.
6. **Rückstellungen:** Fremdkapital
Rücklagen: Eigenkapital (einbehaltene Gewinne)
7. Periodengerechte Erfolgsermittlung (zeitliche Abgrenzung); der Erfolg ist in der Periode zu berücksichtigen, in der er entstanden ist.

8.	613 Instandhaltung	9.000,00		390	Sonst. Rückstellg.	9.000,00
9.	770 Gewerbeertragsteuer	9.000,00		380	Steuerrückstellg.	9.000,00
10.	677 Rechtskosten	4.500,00		390	Sonst. Rückstellg.	4.500,00
11.	613 Instandhaltung	1.400,00		390	Rückstellungen	1.400,00
12.	698 Zuführ. zu Rückstellungen	8.500,00		390	Rückstellungen	8.500,00
13. a)	613 Instandhaltung	15.000,00		390	Rückstellungen	15.000,00
	b) 390 Rückstellungen	15.000,00		280	Bank	18.445,00
	613 Instandhaltung	500,00				
	216 Vorsteuer	2.945,00				

Bildquellenverzeichnis

OKS Group, Delhi: 17.1, 24.1, 26.1, 33.1, 34.1, 35.1, 44.1, 52.1, 53.1, 55.1, 58.1, 74.1, 88.1, 99.1, 106.1, 108.1, 176.1, 177.1.

Roman Bold & Black, Köln: Titel.

YPS – York Publishing Solutions Pvt. Ltd.: 60.1, 100.1, 217.1, 240.1.